Hebräer 5,11-6,9 / *#dranbleiben*
Predigt EFG Wiesenthal, 22.01.2023

A. Einleitung: #dranbleiben
B. Predigt: Hebräer 5,11-6,9 #dranbleiben
    1. Eine schonungslose Analyse ist bitter aber hilft (5,11-14)
    2. Back to the basics! (6,1-3)
    3. Eine scharfe Drohung mit Ziel (6,4-8)
C. Conclusion: #dranbleiben (9)

Liebe Gemeinde, wir machen heute weiter in der Hebräerbrief-Staffel. Zunächst ein kurzer Überblick, welche Folgen schon liefen: **pp**
Heute sind wir bei Folge Nr. 6. Der Titel der Predigt lautet ***#dranbleiben***.

A. Einleitung: #dranbleiben

Der heutige Predigttext ist richtig herausfordernd. Er ist ermahnend und ermutigend. Ich starte zunächst mit einer Einleitung, die uns zur Thematik des Textes hinführt: 2018 habe ich eine Reha gemacht. In Bad Pyrmont. Ein wirklich schöner Ort und es war eine richtig gute Reha. Ich hatte Probleme mit dem Rücken, mit meiner Haut und mit meinem Gewicht. → Hatte jemand von euch schon mal eine Reha?

Früher nannte man Reha ja Kur. „Eine Kur machen“. Und so wie ich das immer hörte, soll eine Kur ganz locker gewesen sein. *Morgens Fango, abends Tango*, sage man. Heutige Rehas sind da weit von entfernt. Ich musste ein straffes Trainingsprogramm durchziehen. Jeden Tag. Mit Stundenplan: Gymnastik, Nordic Walking, Kraftsport, Ernährungsberatung, Kochkurse, Wassergymnastik, … Am Anfang war ich sportlich eine totale Niete. Dehnung ging gar nicht. Und bei Gymnastik hat die Fitnesstrainerin Sachen gefordert, die willst du gar nicht wissen. Ich habe mich da richtig reingehangen. Jeden Tag wurde ich gelenkiger. Nach drei Wochen war ich körperlich richtig fit. Ich habe ca. 5 kg abgenommen. Und mehr über Ernährung gelernt als in meinem ganzen Leben zuvor. Ich frage mich wirklich, warum das Thema „richtig Ernähren“ nicht ein Schulfach ist.

Seitdem mache in der Regel jede Woche zweimal Sport mit Übungen, die ich aus der Reha gelernt habe. Ich bin drangeblieben. Die Reha hat mein Leben verändert. Und wenn ich mal für vier Wochen rauskomme, aus meinem Trainingsrhythmus, dann merke ich das sofort. Dann fang ich wieder an. Ich will nicht aufgeben. Ich will – für meine Verhältnisse - fit bleiben. Ich bleibe dran - ***#dranbleiben***.

Dranbleiben sollen auch die Empfänger des Hebräerbriefs. Sie sollen durchziehen, nicht aufgeben. Sie sollen das Training aufnehmen. Geistliches Training. Diese Aufforderung trifft sie im Brief völlig unvermittelt. Gerade noch hat der Schreiber ihnen von Jesus Christus vorgeschwärmt. Jesus ist der hohe Hohepriester. Er hat Mitleid mit unseren Schwachheiten. Er kennt und versteht uns. Er ist der Vergeber unserer Sünde, der Menschenversteher, zu dem wir mit **#Freimut** kommen dürfen. Wie cool ist das denn?!

An diese genialen Ausführungen wird er in **7,1** wieder anknüpfen. Jetzt unterbricht er und holt auf einmal den Vorschlaghammer raus → holen und neben die Kanzel stellen. Erst Zuckerbrot, jetzt Peitsche.

B. Predigt: Hebräer 5,11-6,9 (nach GNB) #dranbleiben

1. Eine schonungslose Analyse ist bitter aber hilft pp

11 Hierüber muss ich nun einiges sagen. Das ist nicht leicht, zumal ihr stumpf geworden seid und Mühe habt, zuzuhören und mitzudenken. 12 Ihr solltet inzwischen längst andere unterrichten können; stattdessen habt ihr wieder jemand nötig, der euch ganz von vorne das ABC der Botschaft Gottes erklärt. Ihr braucht wieder Milch statt fester Nahrung. 13 Wer Milch braucht, ist ein kleines Kind, das die Sprache der Erwachsenen noch nicht versteht. 14 Erwachsene aber brauchen feste Nahrung – solche Leute nämlich, die durch beharrliche Übung ihr Wahrnehmungsvermögen geschärft haben, um Gut und Böse zu unterscheiden.

Wow, wow, wow! Fontalangriff. Stell dir vor du bist in der Gemeinde, die den Brief bekam. Du freust dich über Post und geistliches Futter. Du hörst zu, wie der Brief vorgelesen wird - und dann so was.

Wie bitte? Ich sei abgestumpft? Mir falle es schwer zuzuhören? Ich soll Schulanfänger sein? ABC-Schütze. Statt andere zu unterrichten gehe ich in die erste Klasse. Moment mal. Aber der Schreiber macht weiter.

Dein Hals schwillt an. Du bekommst Puls. Denn jetzt erklärt er dich zum Baby, dass noch Milch braucht. Du seist eine Kind, mit dem man die Babysprache sprechen muss. *Na, mein kleiner. Willst du noch ein Fläschchen. Ein bisschen Brei. Möhrenbrei? Jetzt mach Bäuerchen. Wie das Fähnlein auf dem Turme …* (vgl. Laubach:110, der hier auch auf **1Joh 2,12f** hinweist). Eigentlich hattest du ein gutes Steak servieren, aber geht ja nicht. Du hast ja angeblich nicht beharrlich geübt. Du kannst ja noch nicht mal Gut und Böse richtig unterscheiden. Ja Hallo!

Übertragen auf meine Reha wäre dein Zustand so, als wenn ich die erste Woche gut mitgemacht hätte. Aber in der zweiten Woche hätte ich nichts mehr gemacht. Keine Fortschritte. Keine Konditionsverbesserung. Kein Muskelaufbau. Einfach stehen geblieben. Ich hätte nur die netten Massagen mitgenommen und die Heilbäder. Und das gute Essen. Und dann hätte mich der Arzt – der bis dahin super freundlich war – zu sich zitiert und mich getadelt und ermahnt, die Sache hier ernst zu nehmen.

Als diese Passage hier in der Gemeinde damals vorgelesen wurde, wäre ich gerne dabei gewesen. Ich könnte mir vorstellen, dass einige den Raum verlassen haben. Frechheit. Was erlauben Hebräerbriefschreiber? Deine Beispiele hinken. Wir können uns im Alter nicht zurückentwickeln. Wir können auch nicht immer fitter werden, denn irgendwann werden wir so alt, dass unserem Körper die Kräfte ausgehen. Was laberst du? So hätte man reagieren können.

Aber man hätte auch den Punkt verstehen können, den der Schreiber macht. Es geht ihm ja darum, dass die Christen an Jesus #dranbleiben. Stattdessen diagnostiziert er Muskelschwund, Herzverfettung, Kleinkindverhalten. Eine schonungslose Analyse.

Der Brief wurde so geschrieben und steht in der Bibel. Und heute spricht er uns an. Im Grunde können wir dankbar sein, wenn wir eine schonungslose Analyse bekommen. Nur die hilft. Wir brauchen Leute, die ehrlich mit uns sind. Weil sie uns mögen. Und der Schreiber des Hebräerbriefes mag die Gemeinde. Deswegen redet er in Liebe und Wahrheit. **Eine ehrliche schonungslose Analyse ist bitter, aber hilft.** Also: Sei dankbar, wenn dich Gottes Wort geistlich herausfordert.

Übrigens ist das für dich auch wichtig, wenn du Jesus Christus noch nicht nachfolgst. Vielleicht überlegst du aber Jesus nachzufolgen. Dann merkst du heute: Nachfolge kostet dich was. Bei der Nachfolge hinter Jesus gilt es dranzubleiben. Du musst dir also gut überlegen, ob du Jesus nachfolgen willst (**Lk 9,23**; **18,28**). Ich glaube, dass du keine bessere Entscheidung treffen kannst. Aber du solltest die

Kosten schon überschlagen. Jesus will die Nummer 1 deines Lebens werden. Du übergibst ihm dein Leben.

Wie macht der Schreiber nun weiter? Wird er einen freundlicheren Ton anschlagen? Wird er deeskalieren? Wird er den Vorschlaghammer (halb) wegbringen. Nicht so ganz. Lesen wir es:

2. Back to the basics! pp

1 Deshalb wollen wir jetzt die Anfangslektionen der christlichen Botschaft hinter uns lassen und uns dem zuwenden, was für die im Glauben Erwachsenen bestimmt ist.

Okay. Ich dachte die Leser haben es noch nicht gerafft. Oder waren in der Gemeinde vielleicht auch einige, die weiter wollten? Und die es satt hatten, auf alle andere zu warten? Oder meint der Schreiber, dass es einfach nichts bringt, immer bei den Basics zu bleiben? Jetzt legt er deine Schüppe drauf, um sie zu fordern. Und obwohl er die Basics nicht mehr ansprechen will, macht er es dann doch: **pp**

Ich will mich also nicht noch einmal mit den grundlegenden Themen befassen wie der Abkehr vom Götzendienst und der Hinwendung zum wahren, lebendigen Gott, 2 der Taufe[1] und der Handauflegung, der Auferstehung der Toten und dem letzten Gericht. 3 Ich werde jetzt vielmehr weitergehen, und wenn Gott will, wird es euch von Nutzen sein.

Okay, dass sind also die Basics des christlichen Glaubens.

- Klar, **Götzendienst** muss abgeschafft werden. Damals waren es die römischen oder griechischen Götter. Heute sind es bei uns der Glaube an das Material, an Reichtum, der Flucht in den Buddhismus oder der Zusammenbau der eigenen Religion. Stattdessen soll **Gott die Nummer** 1 sein. Sein Reich und seine Gerechtigkeit. Wir folgen seinem Sohn Jesus nach und nehmen unser Kreuz auf uns.
- Die **Taufe** ist wichtig. Damals gab es verschiedene Taufen – hier steht eigentlich die Mehrzahl „von den Taufen“. Es gab die Taufe des Johannes (**Joh 3,26**), die Taufe durch Jesus und seine Jünger (**Joh 3,22**) und danach erst die christliche Taufe, wie wir sie kennen. Dazu gehörte auch die Taufe mit dem Heiligen Geist (**Apg 1,5**; vgl. Laubach:116f). Und es gehörte auch die Leidenstaufe Christi dazu (**Mk 10,38**). Wichtig für uns: Die Leidenstaufe, die nichts mit Wasser zu tun hat, sondern mit dem Martyrium, kündigt Jesus übrigens auch seinen Nachfolgern an (**Mk 10,39; Joh 13,16**). Auch heute sollten wir noch unterscheiden zwischen einer Babytaufe und der Glaubenstaufe. Also hiermit eine Einladung an alle, die nicht aus Glauben getauft sind. Lasst euch aufgrund eures Glaubens taufen.[1] Da liegt Segen drauf. Die nächste Taufe ist für Ende März geplant.
- Dann nennt er hier die **Handauflegung**. Die praktizieren wir ab und zu mal. Eben haben wir sie auch praktiziert. Oder wenn Kinder gesegnet werden.[2]
- Und dann kommen noch die zwei wichtigen Themen **Auferstehung** und ewiges **Gericht**. Die Lehre von der Auferstehung gibt uns den Schlüssel für die Tür des Todes. Jesus ist dieser Schlüssel. Und wer Jesus kennt, kommt nicht ins Gericht, vor dem wir uns zurecht fürchten (**Mt 10,28**).

Haben wir diese Basics drauf? Vielleicht hatten einige Empfänger sie drauf. Aber der Schreiber hat jetzt auch irgendwie keine Lust, dass alles zu wiederholen. Das weiß man doch. Es gibt schließlich noch wichtigere Themen. Doch bevor er sie in Kapitel 7 angeht, haut er noch einen raus: **pp**

[1] vgl. Fischer, Jürgen, Seite 5: https://www.frogwords.de/_media/bibel_at_nt/bibelwoche_2017_hebra%CC%88erbrief_8_heb_6_1-2a.pdf
[2] vgl. Laubach:117 und Fischer, Jürgen, Seite 2: https://www.frogwords.de/_media/bibel_at_nt/bibelwoche_2017_hebra%CC%88erbrief_9_heb_6_2b.pdf

3. Eine scharfe Drohung mit Ziel

4-6 Denn es ist unmöglich, Menschen, die Gott einmal mit seinem Licht erfüllt hat und die ihm dann den Rücken kehren, dahin zu bringen, dass sie sich Gott wieder zuwenden. Sie haben doch schon die Gaben des Himmels gekostet und den Heiligen Geist empfangen. Sie haben erfahren, wie zuverlässig Gottes Wort ist, und haben schon die Kräfte der kommenden Welt gespürt. Und dann haben sie trotzdem Gott den Rücken gekehrt und haben damit den Sohn Gottes noch einmal ans Kreuz genagelt, sich selbst zum Gericht, und ihn öffentlich zum Gespött gemacht.[2]
7 Gott segnet den Boden, der den reichlich auf ihn fallenden Regen aufnimmt und Pflanzen wachsen lässt für die, die den Boden bebauen. 8 Aber der Boden, der nur Dornen und Disteln trägt, ist nichts wert. Ihm droht, dass er von Gott verflucht und zum Schluss verbrannt wird.

Zack, da ist er wieder der Vorschlaghammer. → Nochmal holen. Die Hörer bekamen sicher Schnappatmung. Junge, junge. Was für eine scharfe Drohung. Es ist unmöglich zu Gott zurückzukommen, wenn man

- von Gott Licht erfüllt war und ihm dann den Rücken gekehrt hat
- wenn man schon den Himmel gekostet hat und den Heiligen Geist empfangen hat
- Gottes Wort als zuverlässig erlebt hat und die Kräfte des Reiches Gottes gespürt hat

Wer diesen Erfahrungen den Rücken kehrt, der nagelt Jesus Christus wieder ans Kreuz. Der ist ein ganz harter Boden. Da wächst nicht viel, nur Dornen und Disteln. Am Ende wird er verflucht und verbrannt.

Bei meiner Reha gab es eine Person, die angereist ist. Nach den ersten sportlichen Übungen hatte sie keinen Bock mehr auf „den ganzen Mist". Nach zwei Tagen haben sie nur noch abgehangen und vor der Tür geraucht. Sie hatte aufgegeben. Sie ist nicht drangeblieben. Wie schade. Und was für eine Geldverschwendung unserer Rentenbeiträge. Denn die Rentenversicherung zahlt ja in der Regel die Reha. Es wird vermutlich sehr schwierig für diese Personen sein, wieder irgendwann mal eine weitere Reha genehmigt zu bekommen.

Ich ahne schon, welche Frage sich bei euch jetzt aufdrängt: Kann man bei Gott aus der Reha fliegen? Übertragen: Kann man das ewige Heil wieder verlieren?[3] Kann ein Kind Gottes verloren gehen? In der ganzen Bibel wird diese Frage nicht gestellt und daher auch nicht beantwortet.

- Mein Kollege Jürgen Fischer hat einen theologischen Podcast[4]. Er meint, dass in vielen christlichen Kreisen erwartet wird, dass man diese Frage ganz klar verneint.[5] Macht man das nicht, sei man in der christlichen Community sofort unten durch. Er ist der Meinung, dass wir von Bibeltexten herkommen sollen und nicht von theologischen Modellen. Und wenn man das tut, müsse man die Frage mit Nein und Ja beantworten. Und da würde ich ihm vollkommen recht geben. Wir finden in der Schrift im tatsächlich zwei Seiten:
- Auf der einen Seite kann man sich selbst von Gott entfernen. Gott nimmt menschlichen Willen immer ernst, Reben – die nicht an Jesus bleiben - werden ins Feuer geworfen (**Joh 15,6)**, es gilt das Heil mit Furcht und Zittern zu erreichen (**Phil 2,12**). Sorgen und Reichtum ersticken meine Glauben (**Lk 8,14**), man kann seinen Glauben dekonstruieren[6] und aufgeben (**Hebr 10,35f**) und Gott den Rücken zukehren.[7]
- Auf der anderen Seite gibt es Aussagen, die uns Heilssicherheit versprechen: Niemand kann uns aus der Hand von Jesus rauben (**Joh 10,27-28**), nichts kann

[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Heilsgewissheit
[4] https://youtu.be/zOqq476YcOI (21.01.2023)
[5] Einmal Kind Gottes, immer Kind Gottes. Einmal erwählt, immer erwählt. Für diesen Standpunkt man viele bekannte Bibelstellen anführen. Und sie stehen damit in einer Reihe mit bekannten Theologen, wie z. B. Spurgeon. vlg. dazu auch die Predigten von Girges 2020, Gies 2018, Beyer 2016, Ich denke aus N.T. Wright ist in seinem Kommentar auf dieser Linie (:76). Andere Christen sehe das anders, z. B. Mauerhofer, Erich 1986, in https://horst-koch.de/kann-ein-christ-sein-heil-verlieren/ oder Fischer, Jürgen 2022, Serie zur Heilssicherheit: https://www.youtube.com/watch?v=F7BKI-D8-JE&t=20s und Ruager:98f und Laubach 1994:119f. Vgl. auch das Gleichnis vom vierfachen Acker. Israel wurde auch „beiseite" gesetzt. Die Wüstengeneration kam aber nicht ins verheißene Land.
[6] https://www.jesus.de/nachrichten-themen/nachrichten/bestsellerautor-joshua-harris-ich-bin-kein-christ/ (21.01.2023) und https://www.newsweek.com/josh-harris-launches-course-deconstructing-faith-some-theologians-question-his-motives-1619263
[7] vgl. Fischer, Jürgen: https://www.frogwords.de/_media/podcast/podc_038b_heilssicherheit.pdf (21.01.2023)

uns von seiner Liebe trennen (**Röm 8,38f**), er wird das gute Werk, dass er angefangen hat, vollenden (**Phil 1,6**). Auch der Hebräerbrief spricht von Jesus als dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens (**12,2**).

Mit anderen Worten: Wer an Jesus dran ist, wer beim guten Hirten ist, wer mit Jesus lebt, kann nicht verloren gehen. Wer es dauerhaft nicht tut, wird scharf gewarnt. So unser Schreiber. Er argumentiert hier in einer logischen Kette. Es geht ihm um Menschen, die Jesus kennengelernt haben und die sich dann bewusst „entkehren". Er zeigt auf, was mit einem Menschen passiert, der gut angefangen hat und dann ganz stark nachlässt, ja bewusst vom Glauben abfällt.

Wichtig: Es geht ums Abfallen, nicht ums Fallen.[8] Wir fallen alle. Das ist die Realität unseres Christseins. Wir kämpfen gegen die Sünde, aber sündigen auch immer wieder. Gott ist größer als unsere Sünde und treuer als unsere Untreue. Abraham ist gefallen. David ist gefallen. Petrus ist gefallen. Um diese Menschen geht es ihm hier nicht.

Er hat nur eine Absicht: Er will, dass seine Leser konsequent in der Nachfolge bleiben. Er schreibt aus Sorge. Er gibt alles, damit Christen, die müde geworden sind, die nicht aus dem Quark kommen, die abdriften, zurück in die Spur kommen oder in der Spur halten. Und auch wir sind seine Leser. Er will, dass wir **pp #dranbleiben.**

C. Conclusion: Was machen wir jetzt damit?

Ich schlage vor, wir nehmen den Text ernst? Und deswegen habe ich einige Aufforderungen an dich:

- Unterziehe dich einer Analyse: Prüfe deinen geistlichen Zustand? Wie würdest du deinen geistlichen Zustand beschreiben? Lernst du immer noch das ABC? Bist du immer noch beim 1x1? Bist du immer noch beim Babybrei? Ziehst du morgens noch eine geistliche Windel an? Hast du in der Reha nach zwei Tagen aufgegeben? Vielleicht ist bei dir eine schonungslose Analyse deines geistlichen Lebens angesagt. Lass es zu.
- Wenn ja, dann frage tiefer: Warum ist das so? Und jetzt gehe schonungslos mit dir um: Lässt du dich von den Dornen und Disteln des Lebens überwuchern (**Mk 4,18f**). Oder beschäftigst du dich mit allem, aber nicht mit Gottes Wort: Serien, Instagram, Filme, Zeitungen, Haus, Garten, … aber die Bibel einmal am Tag für fünf Minuten zur Hand zu nehmen erscheint dir unmöglich.
- Wenn das so ist, dann mach dir einen neuen Trainingsplan. Pack es an. Starte durch, greif wieder an, bleib dran. Hole dir dazu Hilfe. Rede mit jemanden darüber. Entwickle geistliche Riten. Stoppe deinen Verfall. Zieh wieder durch.

Und dass ist doch auch das Anliegen des Schreibers. Jetzt packt er die Hämmer wieder ein und zieht Samthandschuhe an. Mit Ausblick auf die nächste Predigt lese ich schon mal Vers 9: **pp**

9 Aber auch wenn ich so hart rede, meine Lieben, bin ich doch überzeugt, dass es um euch so schlimm nicht steht und dass ihr gerettet werdet. 10 Denn Gott ist nicht ungerecht.

Hui. Das tut gut, oder. Luther sagt hierzu: pp

„Nachdem er gedroht und geschlagen hat, heilt er sie wiederum, auf daß er sie nicht weiter noch bedrücke, bis sie am Boden liegen. Nicht so soll man ja die Sünder schelten, daß man nur Wunden schlägt und zur Verzweiflung treibt, sondern soll sie auch wieder pfleglich behandeln, auf daß sie wiederum aufleben – zum Gehorsam."[9]

[8] vgl. https://open.spotify.com/episode/3Gqw6m9StKyvkqVAi4IZDF?si=ba338c5b6fdb4a7f
[9] aus Laubach:124 und Rose, Christian 2021: 97. Der Hebräerbrief. V&R

Es geht also noch was bei den Hebräern. Und bei uns doch auch. Auch wir können wieder anfangen. Durchstarten. So ein Gottesdienst kann wie eine Reha sein. Heute wurden wir getriggert. Wir wissen: Von nichts kommt nichts. Viel hilft viel, möchte ich mal sagen. Jetzt heißt es weiter **#dranbleiben.** Der Herr segne uns dabei!

Amen. Amen. Amen

Links mit Artikeln und Predigten „pro Unverlierbarkeit des Heils“

* Beyer, Stefan 2016. Geistliches Wachstum, Hebr 5,11-6,8: https://www.youtube.com/watch?v=mbdaLlqnwkU
* Gies, Benjamin 2018. Reif werden, Hebr 6,1-19: https://www.youtube.com/watch?v=s2bIf8nW3Ro
* Girges, Nathanael 2020. Kann ich meine Erretung verlieren? Hebräer 6,4-8:
* https://open.spotify.com/episode/3Gqw6m9StKyvkgVAi4IZDF?si=ba338c5b6fdb4a7f
* Hong, Jimmy 2021: Kann man sein Heil verlieren?: https://open.spotify.com/episode/7o5gpK15pBRP6Z2wTdNaoH?si=31142a603f8f4ba5
* Setzer, Gerrid 2007: https://www.bibelstudium.de/articles/472/koennen-glaeubige-verloren-gehen-1.html (Seite der Alten Versammlung)

Links mit Artikeln und Predigten „pro Unverlierbarkeit des Heils“

* Mauerhofer, Erich 1986: https://horst-koch.de/kann-ein-christ-sein-heil-verlieren/
* Fischer, Jürgen 2022: https://www.youtube.com/watch?v=F7BKI-D8-JE&t=20s
* Fischer, Jürgen 2022: https://www.youtube.com/watch?v=zOqq476YcOI
* Thiessen, Jacob 2008: https://load.dwgradio.net/de/play/521?b=58&f=b&k=6 (STH Basel) – sehr guter Vortrag

Links, die eher eine Übersicht geben

* Bär, Joachim: https://www.erf.de/lesen/glaubens-faq/heilsgewissheit/33618-31 - guter Artikel

Alle abgerufen am 09.04.2022

Predigten

* Claesberg, Veit 2014: https://www.veitc.de/derpastoralreferent/wp-content/uploads/2017/08/Hebr511-64_Aus-dem-Quark-kommen_Predigt-EFG-Wiedenest_26.01.2014_2.pdf
* Fischer, Jürgen 2017. Predigt zu 4,14-5,14: https://audio.kassettothek.de/mp3/ktn03445.mp3
* Fischer, Jürgen 2017. Predigt zu 6,1-2a: https://audio.kassettothek.de/mp3/ktn03446.mp3
* Fischer, Jürgen 2017. Predigt zu 6,2b: https://audio.kassettothek.de/mp3/ktn03447.mp3
* Fischer, Jürgen 2017. Predigt zu 6,3-6: https://audio.kassettothek.de/mp3/ktn03448.mp3
* Kufner, Harald 2022: https://www.youtube.com/watch?v=Zq4uRr978Z8

Literatur

* Haubeck, Wilfried & von Siebenthal, Heinrich 1994, Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament. Römer-Offenbarung, Gießen: TVG Brunnen
* Laubach, Fritz, 1994, Der Brief an die Hebräer, WStB Bd. 16, Wuppertal: R. Brockhaus
* Ruager, Sören, 1996, Hebräerbrief, Edition C Bd. 22, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler
* Schunack, Gerd 2002, Der Hebräerbrief (Zürcher Bibelkommentare), Zürich: Theologischer Verlag
* Wright, N. T. 2019, Hebräerbrief für heute. Gießen: Brunnen Verlag